


Drucksache Nr. 15-2581/2019

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Julia Stock – Senior-Blumenberg-Gang 1 – 30159 Hannover

An die  
Bezirksbürgermeisterin  
im Stadtbezirk Mitte  
Frau Cornelia Kupsch o.V.i.A.

über den Fachbereich Zentrale Dienste  
Bereich Rats- und Bezirksratsangelegenheiten

|  |  |   |
|--|--|---|
| Fachbereich Personal<br>und Organisation<br>Bereich Rats- und<br>Stadtbezirksangelegenheiten |  |   |
| 07. OKT. 2019  |  |   |
| 01   |  |  |

Hannover, 3.10.2019

**Anfrage** gem. § 14 i. V. m. § 32 der Geschäftsordnung des Rates  
der Landeshauptstadt Hannover  
in die nächste Sitzung des Bezirksrates  
**Fahrradverkehr Celler Straße im Bereich Hamburger Allee**

Die Celler Straße ist nicht nur für den KFZ-Verkehr sondern auch für den Fahrradverkehr eine wichtige Verbindungsstrecke zwischen List/Oststadt und Mitte. Der Bezirksrat Mitte hat auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vorgeschlagen, dass jeweils nach dem Kreuzungsbereich die rechtsführende KFZ-Spur für den Fahrradverkehr ausgewiesen werden könnte. Dies könnte ohne größere Planungen relativ leicht umgesetzt werden, wenn auch bereits vor der Kreuzung nur eine Geradeausspur ausgewiesen werden würde. Dies wird von den meisten KFZ-Fahrenden stadtauswärts derzeit so genutzt bzw. ist stadteinwärts bereits so umgesetzt (siehe hierzu die Anträge Drs. 15-1730/2018 und 15-1732/2018).

Die Verwaltung ist den Anträgen nicht gefolgt. Als Begründung wurde u. a. angegeben, dass sich Änderungen durch eine komplette Überplanung ergeben könnten und dafür zunächst einmal abgewartet werden müsste, wie sich die Verkehre aufgrund der durch das Projekt 10/17 geänderten Verkehrsführung im Bereich der Innenstadt entwickeln.

**Wir fragen die Verwaltung:**

1. Wie haben sich die Verkehre (einschließlich des Fahrradverkehrs) aufgrund der durch das Projekt 10/17 geänderten Verkehrsführung entwickelt, bzw. wann ist mit Erkenntnissen zu rechnen?
2. Warum muss bei den geringen und wenig kostenträchtigen Maßnahmen der Vorschläge (keine baulichen Veränderungen, lediglich Markierungen) entsprechend der einleitend genannten Drucksachen eine grundlegende Überplanung erfolgen bzw. in ein „Gesamtkonzept“ eingebettet werden?
3. Welche Vorstellungen gibt es hinsichtlich eines solchen Gesamtkonzeptes zur besseren Situation für den Fahrradverkehr?



Julia Stock  
Fraktionsvorsitzende